

ARCHITEKTENWETTBEWERB

Areal der ehemaligen Austria Tabakwerke

Stadt Schwaz

AGB Projekt- und Immobilienentwicklungs GmbH

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Preisgerichtes zur Bewertung der eingelangten sieben Wettbewerbsarbeiten für den Architektenwettbewerb Areal der ehemaligen Austria Tabakwerke.

Ort: Rathaus Schwaz, Gemeinderatssitzungssaal

Datum: Dienstag, den 27. März 2007

Beginn: 08:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Anwesende:

Von der Kammer für Architekten
und Ingenieurkonsulenten für
Tirol und Vorarlberg nominiert:

Arch. Dipl.-Ing. Hans Gangoly

Arch. Dipl.-Ing. Much Untertrifaller

Sachpreisrichter:

Geschäftsführer Ing. Günther Berghofer für die
AGB Projekt- und Immobilienentwicklungs GmbH

Andrea Berghofer für die AGB
Projekt- und Immobilienentwicklungs GmbH

Dr. Anton Thurner für die AGB
Projekt- und Immobilienentwicklungs GmbH

Bürgermeister Dr. Hans Lintner
für die Stadtgemeinde Schwaz

Weiterer Fachpreisrichter: Bauausschussobmann Arch. Dipl.-Ing.
Gernot Kirchmair für die Stadtgemeinde Schwaz

Beratende Mitglieder: Herr Baumeister Schaupp für die AGB
Projekt- und Immobilienentwicklungs GmbH
Herr Mag. Ing. Fister für die AGB
Projekt- und Immobilienentwicklungs GmbH
Vizebürgermeister Verkehrsausschussobmann
Michael Kirchmair für die Stadtgemeinde Schwaz

Vorprüfer: Stadtbaumeister. Arch. Dipl.-Ing. Paul Lochbihler

Die Sitzung wurde durch Herrn Stadtbaumeister Architekt Dipl.-Ing. Paul Lochbihler um 08:00 Uhr eröffnet. Anschließend wurde als Vorsitzender Herr Arch. Dipl.-Ing. Hans Gangoly und als Schriftführer Herr Arch. Dipl.-Ing. Much Untertrifaller einstimmig gewählt.

Der Vorprüfer erläuterte den Anwesenden die Wettbewerbsbedingungen und die weitere Vorgangsweise.

Vom Vorsitzenden wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt, weiters wurde festgehalten, dass die Berater der AGB Projekt- und Immobilienentwicklungs GmbH, Herr Mag. Ing. Fister und Herr Baumeister Schaupp, und der Stadtgemeinde, Herr Vizebürgermeister Verkehrsausschussobmann Michael Kirchmair, kein Stimmrecht haben.

Auf die Befragung durch den Vorsitzenden wurde festgestellt, dass kein Jurymitglied gemäß der Wettbewerbsordnung befangen ist.

Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass bis Ende der Jurysitzung für die Jurymitglieder Verschwiegenheitspflicht gilt.

In weiterer Folge wurde ein freier Rundgang zur Besichtigung aller Projekte bis 9:00 Uhr durchgeführt, dann wurden vom Stadtbaumeister Arch. Dipl.-Ing. Paul Lochbihler in seiner Funktion als Vorprüfer die Eckdaten aufgezeigt, und die Flächenbilanzen, Baumassen bekannt gegeben.

Nach längerer Diskussion über die einzelnen eingereichten Projekte wurde ein erster Bewertungsdurchgang durchgeführt und abgestimmt, welche Projekte auszuscheiden sind.

Die Abstimmung der für den Verbleib der einzelnen Projekte ergab nachstehendes Ergebnis:

Mit dem Abstimmungsergebnis wurde festgelegt, dass die Projekte 2 und 4 zur weiteren Diskussion im Wettbewerb verbleiben.

Nach dieser Abstimmung und einer kurzen Mittagspause wurden in weiterer Folge die Projekte 2 und 4 nochmals eingehend durchgesehen, diskutiert und vom Vorsitzenden erläutert. Aufgrund dieses Durchganges wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Hans Lintner der Antrag gestellt, das Projekt Nr. 4 als Siegerprojekt festzulegen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Anschließend an die Festlegung des Siegerprojektes wurde aufgrund eines Antrages von Herrn Arch. Dipl.-Ing. Untertrifaller das Projekt Nr. 5 in die Bewertung zurückgeholt und der Antrag gestellt, den Projekten 2 und 5 den dritten Rang zuzuerkennen und keinen zweiten Rang zu vergeben. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Anschließend erfolgte die Öffnung der Verfasserbriefe.

Projekt 1

Atelier AR18

Arch. DI Gernot Benko ZT-GmbH

Anichstraße 5

6020 Innsbruck

Projekt 2

Delugan Meissl Associated Architects

Mittersteig 134

1040 Wien

Projekt 3

Delta Projektconsult GmbH

Geschäftsführer Arch. Dipl.-Ing. Konrad Scheibl

Kalkofenstraße 21

4600 Wels

Projekt 4

Henke und Schreieck Architekten GesbR

Neubaugasse 2/5a

1070 Wien

Projekt 5

Rüdiger Lainer + Partner Architekten ZT GmbH

Bellariastraße 12

1010 Wien

Projekt 6

Mag.arch. Hans-Peter Vogler

Büro Berlin

Am Pfarracker 18

12209 BERLIN - DEUTSCHLAND

Projekt 7

Mag. arch. Heinz Tesar

Esteplatz 6/11/7

1030 Wien

Um 16:30 Uhr schließt der Vorsitzende das Preisgericht und bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit.

BEURTEILUNG DER EINZELNEN PROJEKTE

Projekt 1

Das Projekt kann in städtebaulicher und architektonischer Hinsicht nicht überzeugen. Die funktionellen Zuordnungen sind problematisch, die Erschließung unterdimensioniert. Die kritisch gesehene Tieferlegung der Straße schafft barrierefreie Außenräume am Inn, ohne jedoch das dadurch freigewordene städtebauliche Potenzial auszuschöpfen.

Projekt 2

Das Projekt zeigt eine überzeugende funktionelle Lösung des komplexen Raumprogramms und erfüllt weitgehend die geforderten verkehrstechnischen Anbindungen des fließenden Verkehrs als auch die fußläufige Anbindung Richtung Altstadt und Richtung Innufer. Die zweigeschoßige Passage mit einer Aufweitung, die sowohl die Mehrgeschoßigkeit erlebbar macht als auch in der Hotelfassade einen überzeugenden räumlichen Abschluss findet, kann die Jury überzeugen. Tiefgarage, vertikale Erschließung der Funktionen Verwaltung und Wohnen sind klar strukturiert.

Die Schwächen des Projektes zeigen sich in der Ausformulierung der Baumasse entlang der Wopfnerstraße. Die Wohnbaukörper auf dem Einkaufszentrumsockel rea-

gieren nicht auf den dahinter liegenden Stadtraum. Die der Belichtung vorbehaltene Dachzone kann nicht als potenzieller Freiraum für die Wohnungen genutzt werden.

Projekt 3

Das Projekt widerspricht durch seine städtebauliche Ausformulierung den Intentionen einer verträglichen, maßstäblichen Anbindung an die Struktur der Altstadt. Die Darstellung der Fassade entlang der Bundesstraße entspricht dem problematischen hermetischen Gesamtbild.

Projekt 4

Das Projekt kann als Fortschreibung des bestehenden Stadtgefüges überzeugen. Die existierenden Zugangszonen werden schlüssig aufgenommen und gestaltet, sodass die innere Erschließung der Anlage als Fortführung des städtischen Raumes gelesen werden kann. In Verbindung mit dem erhöhten Platz in Richtung Inn, der damit über ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität verfügt, werden vielfältige Wege durch das neue Quartier angeboten. Die Baukörper der Funktionen Hotel, Wohnen und Verwaltung reagieren sensibel auf den umgebenden Stadtraum. Die Dachzone des Einkaufszentrums wird als Grünraum genutzt. Die differenzierte Fassadengestaltung, entsprechend den inneren Funktionen, unterstützt die verträgliche Einbindung in das städtische Gesamtgefüge. Die in der Jury erkannten Mängel werden im Protokoll als Empfehlungen für die weitere Bearbeitung formuliert.

Projekt 5

Das plastisch sorgfältig durchgearbeitete Projekt überzeugt in städtebaulicher und gestalterischer Hinsicht in weiten Teilen. Positiv bewertet wird der Tabakfabrikplatz mit der Anbindung an die Innenstadt durch die Tannenberggasse. Ebenso die ablesbare Zuordnung von Einkaufszentrum, Wohnen, Hotel und Multifunktionssaal in diesem Bereich, wobei die Nahebeziehung des Saals zu den Wohngebäuden auch kri

tisch gesehen wird. Das Hotel kann in seiner Disposition und Gestaltung als gelungen bezeichnet werden. Weniger überzeugen kann der auskragende Bürotrakt in seiner Beziehung zur Stadt sowie die Lage des Haupteinganges des Einkaufszentrums. Die volumetrische Ausformung entlang des Inns kann leider nicht als Stadtkante gelesen werden.

Projekt 6

Der Entwurf stellt einen Gegenvorschlag zum historischen Stadtgefüge dar. Der Versuch eine Dachlandschaft zu gestalten wird erkannt, kann aber in seiner Ausprägung nicht positiv gewertet werden. Insgesamt entspricht der Vorschlag einer städtischen Haltung, die nicht dem Schwazer Stadtbild entspricht und damit keinen positiven Beitrag zur Einbindung in das bestehende Stadtgefüge darstellt. Einzelnen Aspekte, wie die Nutzung der Uferzone am Inn mit einem eigenen Baukörper und die Brückenverbindung in Richtung Bezirkshauptmannschaft, werden angeregt diskutiert.

Projekt 7

Die strenge ruhige Großform überzeugt mit ihrer städtebaulichen und volumetrischen Konzeption ebenso die qualitätvolle Durcharbeitung der einzelnen Bauteile. Wenig überzeugen kann jedoch die Disposition der Nutzungen, völlig unverständlich sind die innere Struktur, Proportion und Organisation des Einkaufszentrums sowie die Erschließung der Garage der Wohnungen.

Empfehlungen der Jury zum Projekt 4:

Die Zufahrten zur Tiefgarage müssen adäquate Stauräume erhalten, die Zuordnungen der Parkplätze und Nebenräume zu den Funktionseinheiten, deren Erschließung sind zu verbessern. Die grundsätzliche richtig positionierte Anlieferung für das Einkaufszentrum sollte auf ihre Verträglichkeit mit dem Hotel überprüft und gegebenen-

falls adaptiert werden. Für den sommerlichen Wärmeschutz der Mall ist ein adäquater Sonnenschutz vorzuschlagen.

Die Materialität der Dachzonen wird im Sinne einer fünften Fassade im Stadtbild festzulegen sein. Grundsätzlich erwartet sich der Auslober ein unverwechselbares Erscheinungsbild im Ausdruck der Fassadengestaltung, das dem Ort und seiner Nahebeziehung zum mittelalterlichen Zentrum der Stadt Schwaz gerecht wird.

Die Architekten werden auf Wunsch der Auslober gebeten, planerisch zu überprüfen, ob ein Erhalt des ehemaligen Portiergebäudes möglich ist und Elemente, wie noch vorhandene Blöcke aus Kramsacher Marmor sowie noch vorhandene Gussstahlsäulen des ehemaligen Rohtabaklagers, zum Beispiel als Reminiszenz (Erinnerungsstätte) an die geschichtliche Bedeutung der Tabakfabrik wieder zu verwenden.

Jurymitglieder:

Architekt Dipl.-Ing. Hans Gangoly:

Architekt Dipl.-Ing. Much Untertrifaller:

Geschäftsführer Ing. Günther Berghofer:

Andrea Berghofer:

Dr. Anton Thurner:

Bürgermeister Dr. Hans Lintner:

Bauausschussobmann
Architekt Dipl.-Ing. Gernot Kirchmair:

Beratende Mitglieder:

Vizebürgermeister Verkehrsausschussobmann
Michael Kirchmair:

Vorprüfer:

Stadtbaumeister Arch. Dipl.-Ing. Paul Lochbihler: